

Ein besonderer Klang über Grenzen hinweg – Jugendchor erlebt unvergesslichen Austausch in Irland

Ein Austausch ist mehr als nur eine Reise – er ist eine Begegnung mit Menschen, Lebensweisen und Sichtweisen, die den eigenen Horizont erweitern. Diese Erfahrung konnte der Jugendchor des Christlichen Spalatin-Gymnasiums Altenburg in den Jahren 2024 und 2025 sammeln.

Seit 2016 besteht eine enge Partnerschaft zwischen der *Music School of Killarney* in Irland und dem Christlichen Spalatin-Gymnasium in Altenburg. Nach einer mehrjährigen Unterbrechung durch die Corona-Pandemie konnte diese wertvolle Verbindung im Jahr 2024 endlich wiederbelebt werden. Im April 2024 reiste eine Gruppe junger Musikerinnen und Musiker der irischen Musikschule nach Altenburg, um gemeinsam mit den Chören des Spalatin-Gymnasiums unter Leitung von Johann Friedrich Röpke, Maria Lobeck und Friederike Bertz ein großes Konzert in der Brüderkirche zu gestalten. Dieses Ereignis war ein voller Erfolg und wurde von den teilnehmenden Schülern als auch vom Publikum begeistert aufgenommen.

Sogleich wurden Pläne für einen Gegenbesuch in Irland im Jahr 2025 geschmiedet. Ziel war es, in Killarney erneut ein gemeinsames Konzert aufzuführen – diesmal mit einem erweiterten Repertoire deutscher Lieder, welche die irische Musikgruppe dann auf ihren Instrumenten begleitet.

Im Frühjahr 2025 wurde im Chorlager intensiv an diesem Programm gearbeitet. Neben irisch-englischen Folksongs standen auch deutsche Volkslieder wie „*Die Gedanken sind frei*“ und „*Sah ein Knab ein Röslein steh'n*“ auf dem Probenplan. Mit großer Motivation und musikalischem Feingefühl erarbeitete sich der Chor ein umfangreiches Programm, das schließlich als musikalisches „Reisepaket“ mit nach Irland genommen wurde.

Dort angekommen, wurden die Jugendlichen herzlich empfangen. Pdraig Buckley, der dortige Leiter der Musikschule, hatte ein abwechslungsreiches und liebevoll organisiertes Programm auf die Beine gestellt. Auch die gemeinsamen Proben kamen nicht zu kurz – sie boten Raum für intensiven musikalischen Austausch, gegenseitige Inspiration und viel Freude am gemeinsamen Musizieren. Die deutschen Sängerinnen und Sänger kamen beispielsweise in den Genuss, die Kunst des Whistle-Spielens auf der typischen irischen Flöte zu erlernen. Der Klang dieses Instrumentes begleitete uns daraufhin die gesamte Reise und auch darüber hinaus.

Ein besonderes Erlebnis war der Besuch des St. Brigid's College. Musik und Tanz spielen dort eine wichtige Rolle, und der Jugendchor wurde mit einer beeindruckenden musikalischen Darbietung der schuleigenen Tanz- und Musikgruppe begrüßt. Spontan antworteten die Altenburger Gäste mit zwei eigenen Liedbeiträgen. Beim anschließenden gemeinsamen Spiel – inklusive erster Erfahrungen im *Gaelic Football* – kamen die Schüler beider Länder erstaunlich schnell ins Gespräch.

Zwei wunderbare Touren durch den Süden des Landes und eine Führung durch den Nationalpark ließen uns alle die Schönheit der irischen Landschaft genießen.

Der unbestrittene Höhepunkt der Reise war jedoch das gemeinsame Konzert in der St. Mary's Church of Ireland. Dieses war noch stärker vom gemeinsamen Musizieren geprägt als das Konzert in Altenburg. So erhielt beispielsweise das Lied „*Die Gedanken sind frei*“, begleitet von Akkordeon, Geigen und Flöten mit einem leichten „Irish Step“-Rhythmus, eine ganz besondere Klangfarbe.

Für die Mitglieder des Jugendchors war der Besuch in Killarney eine rundum bereichernde Erfahrung. Inmitten gemeinsamer Proben, intensiver Zusammenarbeit und eines festlichen Abschlusskonzerts wuchs nicht nur die musikalische Qualität, sondern auch das gegenseitige Verständnis. Es war ein gelebter kultureller Dialog – getragen von Musik, Offenheit und echter Neugier.

Dass dieses Projekt in dieser Form umgesetzt werden konnte, ist zahlreichen Unterstützern zu verdanken. Neben dem Thüringer Kultusministerium und dem Margarethe-Schauer-Fonds der Evangelischen Schulstiftung hat insbesondere die Barbara-Schadeberg-Stiftung mit einer großzügigen Spende von 3.000 Euro entscheidend zum Gelingen beigetragen. Dafür sind wir von Herzen dankbar.

Der Austausch hat deutlich gezeigt: Musik kann Brücken bauen, die weit über Ländergrenzen hinausreichen. Und so steht für beide Seiten fest – diese wertvolle Partnerschaft soll auch in Zukunft weitergeführt und vertieft werden.